

Dorf an der Pram



ADVENT WEIHNACHTEN 2004



Seite des Pfarrers	2
PGR/Bibliothek	3
Bischofsvisitation	4/5
Legio/Goldhauben	6
KFB	7
Pfarrmatriken	8
Briefe an die Prarre	9
Zum Nachdenken	10/11
Gottesdienste/Termine	12



Liebe Pfarrgemeinde!

Das Jahr hat seinen Anfang und sein Ende. So ist es auch mit dem Kirchenjahr, während dessen wir die Geheimnisse des Lebens und des Todes unseres Herrn Jesus Christus erleben.

Vor uns liegt nun der Advent und die Weihnachtszeit.

Der Advent ist eine gute Zeit: Kerzen am Adventkranz zu entzünden, still zu werden, sich Zeit zum Gebet zu nehmen.

Nimm das an, was dir die Jahreszeit schenkt: Zeit zum Nachdenken, Zeit zum Warten, Zeit zum Wachen.

Advent ist die Zeit der Stille.

Die Stille will uns nach innen lenken, zum Grund unseres Herzens. Nur in unserem schweigenden Herzen kann Gott geboren werden.

So sagt es uns der Text: „Als tiefes Schweigen das All umfing und die Nacht bis zur Mitte gelangt war, da stieg dein allmächtiges Wort o Herr vom Himmel herab, vom königlichen Thron.“

Der Advent möchte uns in den inneren Raum der Stille führen, in dem zu Weihnachten Christus in uns geboren wird. Das schweigende Herz ist auch der Ort, an dem wir uns zurückziehen, um die Sehnsucht unseres Herzens Gott gegenüber auszudrücken.

Es ist das Gebet, zu dem uns Jesus selbst in der Bergpredigt einlädt: „Du aber gehe in deine Kammer, wenn du betest, und schließ die Tür zu; dann bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist.“ In der Kammer unseres Herzens betreten wir den Raum der Stille. In diesen Raum kann der Lärm unserer Gedanken und Gefühle nicht vordringen. In ihm können wir Ausschau halten nach Gottes Antlitz.

So rät es uns der heilige Anselm von Canterbury:

„Auf, du kleiner Mensch, flieh ein wenig deine Geschäftigkeit!

Verstecke dich eine kleine Weile vor deinen lauten Gedanken! Wirf die Sorgen ab, die auf dir lasten, und nimm Abstand von dem, was dich zerstreut!

Gönne dir Zeit für Gott und ruhe in ihm. Sprich zu Gott: ‘Dein Antlitz, o Herr, will ich suchen.’

Mein Herr und mein Gott, lehre du mein Herz, wo und wie es dich suchen, wo und wie es dich finden kann.“

*Die Verheißung, die Gott durch den Propheten Jesaja uns gegeben hat, erfüllt sich in Jesus: „**Seht, die Jungfrau wird ein Kind empfangen, sie wird einen Sohn gebären, und sie wird ihm den Namen Immanuel – Gott mit uns – geben.**“*

In Jesus ist Gott nicht mehr über uns, sondern er ist einer von uns geworden.

Er geht mit uns alle unsere Wege. Er hat sich so in unsere Geschichte eingesenkt, dass er uns mit unserem Schicksal nicht mehr allein lässt.

Das ist die tröstliche Botschaft, mit der uns die Kirche in das neue Jahr entlässt. Gott wird mit dir sein, auch wenn du nicht an Ihn denkst. Gott ist mit dir, wenn du dich verlassen fühlst. Gott ist mit dir, wenn du dich von ihm abwendest. Gott ist mit dir, wenn du froh deinen Weg gehst. Und er ist mit dir, wenn du traurig bist. Wenn du Gottes Nähe ernst nimmst, dann wird sich das neue Jahr für dich wahrhaft zu einem Jahr des Heiles verwandeln.

Ihnen einen gesegneten Advent, ein gnadenvolles Weihnachtsfest und gottbeschütztes Jahr 2005 wünschend, bleibe ich mit Priestersegen,

Ihr Pfarrer

D. Teodorowski CR



**PGR - SITZUNG VOM
24.9.2004**

Firmung 2005

Am 19. Juni 2005 findet die Pfarrfirmung, diesmal in Riedau statt. Wer kann gefirmt werden? Jugendliche, die im laufenden Schuljahr das 13. Lebensjahr vollenden, beziehungsweise Schülerinnen und Schüler der 7. und 8. Schulstufe.

Die Anmeldung hat bis spätestens Ende 2004 im Pfarramt zu erfolgen.

Für den Firmunterricht ist ein Elternabend Anfang 2005 geplant, zu dem zu gegebener Zeit persönlich eingeladen werden wird.

Sakristeirenovierung

Herr Ing. Eder, Baumeister der Diözesanfinanzkammer, hat Pläne zur Renovierung ausgearbeitet. Diese werden nun intern besprochen und überarbeitet.

Aufnahme von Asylanten

Bischof Maximilian Aichern hat in einem Schreiben an unseren Pfarrer gebeten, Flüchtlingsfamilien auch in unserer Pfarre aufzunehmen. Es soll eine Wohnung für 2 bis 3 Familien, etwa 10-20 Personen, gefunden werden. Als Christen haben wir einen moralischen Auftrag, andern Menschen in Not zu helfen. Die Bilder im Fernsehen und den Zeitungen vom Flüchtlingselend stumpfen uns leider ab. Für die zumeist unschuldig Betroffenen ist es aber eine Überlebensfrage.

Daher der Appell an alle in unserer Pfarre: Wer kann jemanden aufnehmen,

wer hat eine leer stehende Wohnung oder ein leer stehendes Haus? Es gibt vom Staat eine finanzielle Unterstützung für Kost und Logie. Bei Interesse bitte um Kontaktaufnahme mit einem der Pfarrgemeinderäte oder mit dem Pfarramt.

Es stand auch die Frage im Raum, ob nicht unser Pfarrhof umfunktioniert werden könnte. Dazu muss man aber sagen, dass damit sämtliche pfarrliche Aktivität beendet wäre, die derzeit in unserem Pfarrhof stattfindet.

Heizkosten

Die jährliche Vorschreibung für die Heizkosten unserer Pfarrkirche von ehemals 100.-Schilling, derzeit etwa 7 Euro, reicht zur Abdeckung der Heizkosten der Kirche nicht aus. Die Energiepreise steigen erheblich, außerdem ist die Heizung des Pfarrhofes nicht berücksichtigt. Deshalb wurde beschlossen, die Heizkosten auf 9 Euro pro Jahr und Haushalt anzuheben.

BIBLIOTHEK



Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Kinder!

Im heurigen Jahr haben wir wieder zahlreiche interessante Bücher, Spiele, Hörkassetten, Videos, DVD's für euch eingekauft. In allen Bereichen, ob Politik, Religion, Biographie, Romane, Lebensgestaltung, Garten, Kreative Beschäftigung, Kinder und Jugendliteratur haben wir das Neueste erworben. Erst im Dezember sind 50 neue Brettspiele dazugekommen. Gesamt sind es ca. 750 Medien zu einem Preis von • 7.500.-, die wir für

euch angeschafft haben.

Besuchen Sie uns, und überzeugen Sie sich vom reichhaltigen Angebot. Wir sind auch gerne bereit, Bücher für Sie zu besorgen.

Ich bin sicher, dass für jeden Geschmack etwas dabei ist.

Nützen Sie die örtliche Bibliothek!

Unsere Öffnungszeiten:

Do: 19:00 bis 20:00

Fr: 8:30 bis 11:00

So: 8:15 bis 11:30

Im Kurzstil:

Im heurigen Jahr angekauft!:

66 Brettspiele, davon 50 im Dezember

95 Videos

41 CD, DVD

548 Bücher

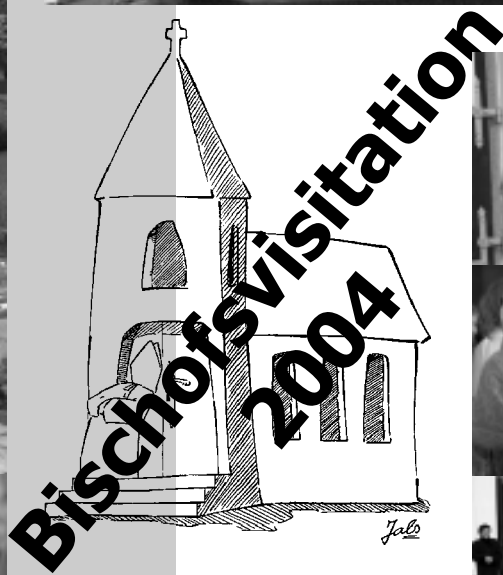
Besuchen Sie uns, und überzeugen Sie sich vom reichhaltigen Angebot. Wir sind auch gerne bereit, Bücher für Sie zu besorgen.

Ich bin sicher, dass für jeden Geschmack etwas dabei ist.

Nützen Sie die örtliche Bibliothek!

Liebe Kinder!

Am **Sonntag, den 16.01.2005** findet im **Pfarrsaal** ein großes **Zauberfest** statt. Dazu kommt der große Zauberer „Magic Priest“ aus Timelkam. Eingeladen sind alle ab 5 Jahren, auch junggebliebene Erwachsene.
Beginn: 14:00



Am 14.11.04 war es soweit. Nach langer Vorbereitung mit Berichte schreiben, Sitzungen und sonstiger Koordinationsarbeit konnten wir um 9h unseren Hochwürdigen Hr. Bischof Dr. Maximilian Aichern vor dem Pfarrhof begrüßen. Die ganze Pfarre war versammelt, die Ministranten, die Goldhaubengruppe, der Pfarrgemeinderat und die Musikkapelle, die die Begrüßung musikalisch umrahmte. P.Dariusz übergab in alter Tradition dem Visitor vor der Kirchentür die Schlüssel der Kirche. Nach einer kur-



zen Ansprache an die Anwesenden begann das feierliche Hochamt, zelebriert von Bischof Maximilian, der mit Stab und Mitra in die Kirche einzog, begleitet von seinem Zeremoniär. Die ganze Kirche war von einer feierlichen Atmosphäre erfüllt, die durch das gemeinsame Singen noch verstärkt wurde. Unser Kirchenchor zeigte wieder seine Stärken. Es war dies sicher der Höhepunkt des Bischofsbesuches.

Im Pfarrhof konnte man anschließend dem Bischof persönlich begegnen. Mit Wein und selbstgebackenem Brot unterhielt man sich im Pfarrsaal in kleinen Gruppen, wobei Bischof Maximilian versuchte, mit jedem in Kontakt zu treten. Unter ihnen waren Bgm. Einböck Karl, unsere VS-Direktorin Ertl Maria und Hansbauer Edith, die Leiterin des Kindergartens.

Das Mittagessen wurde in kleiner Runde im GH Brandl in Kumpfmühl eingenommen, vorher wurde noch ein kurzer Blick in die Kapelle geworfen. Nach kurzer Rast besuchte Bischof Maximilian in Begleitung von P.Dariusz und Diakon Karl Mayer Kranke unserer Pfarre, soviel in der kurzen Zeit möglich war. Denn um 16h fand in der Kirche eine Kinderandacht statt, vorbereitet von der Kinderliturgie gemeinsam mit Lehrern der Volksschule. Die Kinder waren mit voller Begeisterung dabei.

Um 16:45 begann eine erweiterte Pfarrgemeinderatssitzung, an denen auch die Leiter der verschiedenen Gruppierungen teilnahmen. Bischof Maximilian erwähnte mehrmals, dass er sich über unserer lebendige Pfarre sehr freue und bedankte sich bei allen für ihr Engagement für die Pfarre.

Den Abschluss der Visitation machte eine Jugendvesper, in der sich unsere Jugend mit dem Thema Frieden in Gebeten, Tanz und Texten auseinandersetzte. Dem Jugendchor war der Eifer anzuhören.

Zum Schluss bedankte sich P. Dariusz



aufs herzlichste, die Kinder übergaben einen Blumenstrauß und PGR-Obmann Helmut Schneiderbauer überreichte dem Bischof das erste Exemplar der neuen Chor-CD als Erinnerung an Dorf an der Pram.



Noch rechtzeitig zur Bischofsvisitation wurde unsere neue CD „Jede Zeit hat ihre Lieder“ fertig. Innerhalb kurzer Zeit war bereits mehr als die Hälfte der Auflage verkauft. Die CD ist zum Preis von • 14,- bei Helmut Schneiderbauer, Tel. 8142 erhältlich, kann aber auch bei allen anderen Chormitgliedern bezogen werden. Ein Teil des Reinerlöses fließt der Pfarre zur Renovierung der Sakristei zu.

Tipp am Rande

Fotos von der Visitation können auf der Gemeinde eingesehen und bestellt werden.

Monatswallfahrt nach Maria Puchheim

Seit vielen Jahren wird in Maria Puchheim um geistliche Berufungen gebetet. Die Legion Mariens organisiert jeden Herz-Mariä-Sühne-Samstag (meistens der 1. Samstag im Monat) einen Bus zu dieser Wallfahrt. Leider ist dieser Bus oft sehr unterbesetzt, 12 bis 25 Wallfahrer in einem großen 50er-Bus! So möchten wir Sie, Dich recht herzlich einladen: Komm fahr auch DU einmal mit! Vielleicht ist es uns zu wenig bewusst, dass „heile Familien“ die Voraussetzung für Berufungen sind! Jede Wallfahrt bringt Segen in unser Leben und lässt uns zum Segen für unsere Familien werden. Jede Wallfahrt bedeutet aber auch ein Opfer bringen, mitunter an Zeit und Geld (Fahrpreis: 12 Euro, Kinder fahren gratis! Könnte wieder viel billiger werden, wenn sich die Gemeinschaft der Wallfahrer vergrößern würde!) Wir fahren um 12.50h in Dorf beim Kaufhaus Zellinger weg. In der wunderschönen Wallfahrtsbasilika in Maria Puchheim beginnt um 14.00h der Rosenkranz, um 14.30h Hl. Messe, danach Anbetung vor dem Allerheiligsten. Es stehen viele Priester für das Sakrament der Versöhnung, der Beichte, zur Verfügung. Rückkehr ca. um 18.00h. Die Anmeldungen nimmt Fr. Franziska Hörmanseder freudig entgegen (07764/6652)! Man kann aber auch spontan, ohne angemeldet zu sein, mitfahren. Der nächste Wallfahrtstermin ist: 9. Jan. 2005 (Loretto Gebetskreis)



Das **Erntedankfest** bereicherte unsere Gruppe mit 8 Goldhauben und 2 Kopftuchträgerinnen.

Im Herbst war zum zweitenmal ein **Beckenbodengymnastikkurs** mit Dipl. Physiotherapeutin Edith Aschauer - 12 Teilnehmer.



Marterl in Schacha: Wie bereits in den Gemeindenachrichten berichtet, wurde von den Bewohnern von Schacha das dortige Marterl restauriert, wieder aufgestellt und von Diakon Karl Mayer gesegnet. Auch im Namen der Pfarre sei allen Beteiligten ein herzlicher Dank ausgesprochen!

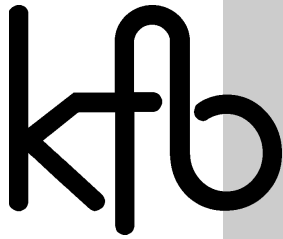


Bei unserer heurigen **Halbtagswallfahrt** am 10. Oktober pilgerten 47 Frauen, darunter waren ein paar Männer, in die wunderschön ausgestattete Pfarrkirche nach Traunkirchen. Im Anschluss an die Andacht besuchten wir das dortige Handarbeitsmuseum. Die schönen Handarbeiten ließen so manches Herz höher schlagen. Für das leibliche Wohl wurde natürlich auch etwas getan und zwar im Bräugasthaus ALFONS in Bergarn.

Bei der **Bischofsvisitation** waren 12 Goldhaubenträgerinnen anwesend.

Am **Adventmarkt** waren wir wiederum mit einem Stand vertreten. Wir danken allen, die bei uns gekauft haben. Den Reinerlös spenden wir für unsere Kirche.

Mit Freude stellen wir unser neues Mitglied vor: Kopftuchträgerin **Barbara Wilflingseder**



Jahresthema der Kfb 2004/2005:
Frauensache Europa
„Frauen gestalten Europa“

Eine gute Idee beginnt Kreise zu ziehen. Wir wollen gemeinsam überlegen, was wir Frauen dazu beitragen können, damit dieses Europa ein Platz wird, an dem alle Menschen, welcher Herkunft auch immer, ein gutes Leben haben können.

WIR HINTERLASSEN SPUREN

Ja es ist wirklich so: Mit allem was ich tu und nicht tu, sage und nicht sage, liebe und nicht liebe, gestalten wir unsere Welt mit, so oder so!
 Mit allem, was Frauen getan, gesagt und geliebt haben, haben sie unsere Welt mitgestaltet. Wir sind froh, dass es diese vielen Frauen gegeben hat und noch gibt.

STARK UND UNENTBEHRlich

500 Delegierte beim Diözesantrag der Kfb.

Um die Rolle der Frauen in Europa ging es bei diesem Treffen am 9. Oktober 2004 in der Statthalle in Wels. Die EU-Abgeordnete Frau Ursula Stenzel sprach zu dem vorgenannten Thema.

**JAHRESHAUPT-
VERSAMMLUNG**

Das Thema zu unserer Jahreshauptversammlung am 17. November 2004 lautete:

„Wer Abschied nimmt, wird in jedem Lebensalter neu beginnen.“

Herr Pfarrer Friedl begeisterte uns mit seiner erfrischenden und lebensnahen Art. Bereichert gingen wir nach Hause.

Danke für eure Teilnahme!

KURZ NOTIERT

Die Kfb hat zur Zeit 142 Mitglieder

Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder:

Maria Hörmanseder, Habetswohl
 Anna Maria Wildhager, Märzendorf
 Karoline Gumpoltsberger, Großreiting

Ausgetreten sind:

Andrea Moser, Breitenried
 Veronika Böttinger, Pimingsdorf

Neu zu uns gestoßen ist:

Gertraud Oberneder, Breitenried

ADVENTMARKT

Viele fleißige Hände haben uns auch heuer wieder bei der Adventvorbereitung unterstützt. Auch viele verschiedene Materialien wurden uns zur Verfügung gestellt. DANKE für eure Unterstützung!

Dank der vielen Besucher beim Adventmarkt konnten alle unsere Arbeiten und die vielen Torten verkauft werden.

ELISABETH-SAMMLUNG

Die Elisabeth-Sammlung stand heuer unter dem Motto:

ÖSTERREICH hilft ÖSTERARM
 HELFEN SIE FRAUEN IN NOT

Gespendet wurden 662,- DANKE!

VORANKÜNDIGUNG

Am Dienstag, dem 18. Jänner 2005 laden wir alle Frauen zum Nachmittagskaffee recht herzlich ein. Beginn um 14:00 Uhr im Pfarrhof. Nehmt euch Zeit und kommt!

Zum Fraueneinkehrtag am 2. März 2005 um 14:00 Uhr im Pfarrsaal seid ihr alle recht herzlich eingeladen. Herr Pfarrer Schausberger aus Riedersbach spricht zum Thema: „KEHRE UM UND GLAUBE AN DAS EVANGELIUM“
 Um 15:30 Uhr Beichtgelgenheit
 Um 16:00 Uhr Hl. Messe.

Wir freuen uns auf dein Kommen



**TAUFEN**

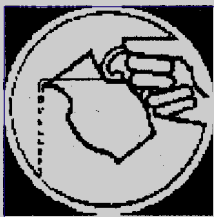
Kreuzhuber Anja
Großreiting 10

**TODESFÄLLE**

Oberndorfer Dietmar
Hinterndobl 7



Gumpoldsberger Karoline
Großreiting 1

RÜCKBLICK**Rückblick 2004****TAUFEN**

Julia Greifeneder
Leonie Sarah Hager
Kreuzhuber Anja

Kleinreiting 8
Lohndorf 5
Großreiting 10

**TRAUUNGEN**

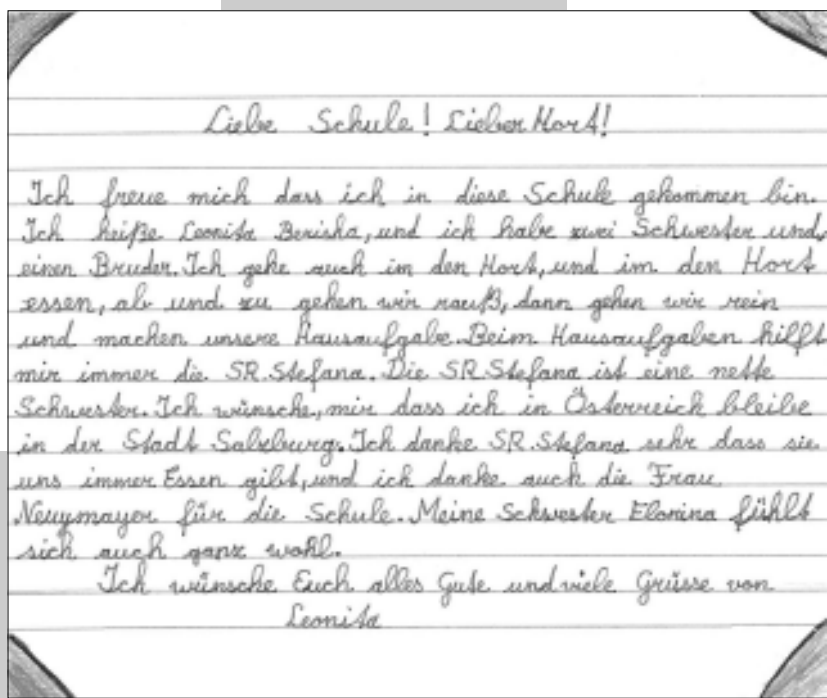
28.8. Haderer Arnold & Kanik Eva

Pimingsdorf 10

**TODESFÄLLE**

5.1. Anna-Maria Wildhager
6.1. Rosa Schluckner
15.2. Karl Kreuzhuber
15.6. Anna Hamedinger
12.9. Dietmar Oberndorfer
24.11. Karoline Gumpoldsberger

Hinterndobl 10
Dorf 38
Großreiting 11
Pimingsdorf 12
Hinterndobl 7
Großreiting 1



Liebe Heimatgemeinde von Schwester Stefana!

Als Begleiterin der Flüchtlingsfamilie Berisha aus dem Kosovo, möchte ich mich und im Namen dieser Familie ganz, ganz herzlich bei Ihnen allen für die großzügige Unterstützung bedanken. Mit Ihrer Hilfe dürfen die zwei Kinder Leonita und Florina ein Stück Gemeinschaft beim täglichen Mittagessen im Hort erfahren. Ich bin sehr glücklich und dankbar, dass Leonita und Florina durch die Großzügigkeit der Schule (Stiftung) und ihre Hilfsbereitschaft in die Volksschule der Franziskanerinnen und in den Hort mit Mittagessen aufgenommen wurden.

Die beiden Kinder können dadurch angenommen sein, dazugehören, menschliche Wärme und Sicherheit durch eine geregelte Tagesstruktur erleben und erfahren. Ich merke und spüre selbst, dass die zwei Mädchen durch dieses „neue Leben“ richtig aufblühen, vermehrt lächeln und wieder glücklich sind – mit einem Wort wieder Kinder sein können.

Immer wenn ich Leonita und Florina am Freitag im Flüchtlingshaus der Caritas Salzburg besuche, erzählen sie

mir ganz aufgeregt, was sie während der Woche Schönes und Neues erlebt haben und wie gut das Essen im Hort geschmeckt hat. Leonita holt sich manchmal, wenn es besonders gut mundet sogar noch etwas nach. Einmal hat sie gemeint: „Mir ist es noch nie so gut gegangen – es ist wie im Paradies!“

Durch die liebevolle und sehr einfühlsame Betreuung von Schwester Stefana nachmittags im Hort haben die Kinder wieder an Vertrauen und Lebensfreude (zurück)gewonnen. Schwester Stefana ist eine wahre Perle für die Mädchen; einerseits weil sie für Leonita und Florina in ihrer Heimatgemeinde Essensgeld gesammelt hat, andererseits weil sie den Kindern auch Herzensbildung, Geborgenheit und Stärkung des Selbstwertgefühls neben Wissensvermittlung schenkt. Advent steht vor der Türe und wir „feiern“ mit den Aufführungen der Herbergsuche das Annehmen derer, die an unsere Türen klopfen. Zwei Mädchen aus dem Kosovo und damit eine ganze Flüchtlingsfamilie, dürfen diese Herbergsuche hier in Salzburg in der Schwarzstraße bei den Franziskanerinnen ganz real und wärmend

auch durch ihre Mithilfe erfahren.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen- auch im Namen der Familie Berisha einen wärmenden und besinnlichen Advent – gesegnet sei es!

Herzlichst

Brigitte Neumayer

Liebe Dorfer Heimatgemeinde!

Es ist mir ein inneres Bedürfnis, euch „Flüchtlingsnachrichten“ zukommen zu lassen. Drei Kinder besuchen mit Freude unsere Schule, den Hort, bzw. den Kindergarten. Dies ist eine große Bereicherung für die Familie, jedoch nicht minder für uns selber. Leonita, das älteste Mädchen (10 Jahre), hat von eurer großzügigen Spende für das Mittagessen erfahren und wurde von der ehrenamtlichen Flüchtlingsbetreuerin aufgefordert, etwas zu schreiben. Ich gebe dies handschriftlich an euch weiter mit den Worten, die ich oft aus dem Mund des Vaters hören darf: „VIEL DANKESCHÖN!“ Herzliche und dankbare Segenswünsche für die kommende Advent- und Weihnachtszeit,

Sr. Stefana.

Sternsingeraktion 2005

Montag 3.1.2005

Großreiting, Kleinreiting, Sattledt, Schacha, Schatzdorf, Hinterndobl, Vorderndobl, Parting, Roiding, Stögen

Dienstag 4.1.2003

Dorf, Mitterjebing, Außerjebing, Weigljebing, Thalling, Lohnsdorf, Parz

Mittwoch 5.1.2003

Augendobl, Pimingsdorf, Kumpfmühl, Hohenerlach, Habetswohl

Vom Licht berührt

ZEIT-ZEICHEN haben die Menschen immer dazu angeregt, sie zu deuten. Wenigstens zu versuchen, sie aus dem Dunkel des Un-Gewissen in das Licht des Erkennens und Wissens zu holen. Sie „bei Licht“ zu betrachten, um zu wissen, wie man damit „dran ist“, was sie bedeuten (könnten). Nun ist es eine alte Erfahrung, dass Neues vorwiegend im Licht von bereits Bekanntem („Erfahrung“) gesehen und gedeutet wird.

FORTSCHRITT ist nur möglich, wenn diese Vorerfahrung aufnahmefähig und -willig ist für neue Erfahrung, für eine Ent-Wicklung der Erfahrung. Wo diese Bereitschaft nicht gegeben ist, wo das Licht für neue Sichtweisen ab- oder ausgeblendet wird, dort bleibt die Entwicklung stehen - oder sie geht über die Köpfe der Beteiligten hinweg, lässt sie buchstäblich im Regen stehen. Kinder sind da echte Vorbilder: Sie sind neu-gierig auf das Neue, Unbekannte, sie wollen Neu-Land entdecken. Jesus hat sicher nicht nur nebenbei gesagt: „*Menschen wie ihnen gehört das Himmelreich!*“ Sie sind noch nicht „fundamentalistisch“ eingestellt: Überlastet von der niederdrückenden „Beweiskraft“ der (schlechten) Erfahrung. Auch wenn sie stolpern und fallen: Sie stehen wieder auf und weiter geht's mit der Entdeckungsreise.

REALITÄTSSINN trauen wir ihnen wenig zu, nämlich den, den die „alten Hasen“ als den „allein seligmachenden“ verstehen. Wenn dieser aber gar nicht so selten in Starr-Sinn und damit Un-Sinn ausartet, den die Jungen zu Recht hinterfragen, müssen wir schon die Motive und Werte der „Erwachsenen“ befragen, wie „real“ sie wirklich sind. Die „Wirklichkeit“ in der biologischen und sozialen Umwelt, die den nachfolgenden Generationen „überlassen“ wird, wird den Wert der vergangenen und ge-

genwärtigen „Werte“ zeigen: *An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen*, sagt das Evangelium.

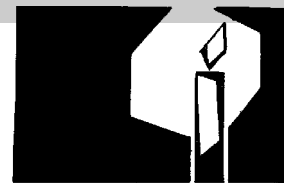
ERWARTUNG - ist die Grundhaltung des Advent. Welche Erwartungen trauen wir uns noch zu, wenn unsere Zeit oft nur mehr lapidare Feststellungen parat hat: 'Nicht mehr tragbar, nicht mehr leistbar...'? Aufklärung und Vernunft allein haben die seit der Neuzeit (ab 16. Jh.) in sie gesetzten Erwartungen in Bezug auf ein Ende der Unmenschlichkeiten nicht erfüllt (noch nie sind so viele Menschen gewalt-sam umgekommen als im 20. Jh.!). Liegt es an der Vernunft als solcher - oder an den Motiven, die dahinterstehen? Erich Fried macht mit einem Gedicht auf einen gravierenden „Realitätsverlust“ aufmerksam: „Es ist Unsinn“, sagt die Vernunft. 'Es ist, was es ist', sagt die Liebe“. Es IST, was Liebe IST: *Ein Weg, der alle anderen übersteigt* (1.Kor.12,31b). Haben wir das nicht im Innersten erwartet, aber über-sehen, ausgeblendet?

MESSIANISCHE HOFFNUNG prägte das Volk Israel vor zweitausend Jahren, wenn auch in ziemlich unterschiedlicher Ausprägung. Sie wußten nur ziemlich unbestimmt: Wir haben die Freiheit verspielt, Gott muß einen neuen Anfang machen, wie immer wieder in der Geschichte Israels. Maria sagt ihr „Fiat“, ihr JA - in den Augen der Welt total unrealistisch. Maria versteht auch vieles nicht, sie ist eine Lernende: Sie bewahrte Worte und Ereignisse in ihrem Herzen, in ihrer Mitte. Aber im Glauben an den befreienden und rettenden Gott konnte sie ihr Magnifikat hinausjubeln: *Der Mächtige hat Großes an mir getan und Sein Name ist heilig!* (Lk 1,49)“

VOM LICHT BERÜHRT waren die Hirten in Bethlehem: Sie wußten, Gottes Liebe hatte sie in der Botschaft des Engels berührt. In der „Krippe“ erkannten sie den, der menschliche Gestalt angenommen hat, um einer von ihnen zu werden: *So sehr hat Gott*

die Welt geliebt!“ (Joh.3,16). Seine Liebe, unbegreiflich für die Vernunft, ist nur erfahrbar, soweit wir uns von ihrem Licht entzünden lassen. Sie IST, was sie IST: Unbeschreiblich, und unbeschreiblich wirk-lich und wirk-sam: *Denn Gott, der sprach: aus Finsternis soll Licht aufleuchten!*, **ER** ist in unseren Herzen aufgeleuchtet, damit wir erleuchtet werden zur Erkenntnis des göttlichen Glanzes auf dem Antlitz Christi (2.Kor.4,6).

ALLES WIRKLICHE LEBEN IST BEGEGNUNG, sagte Martin Buber. Wie sehr gilt das für Weihnachten, „das Fest der Liebe“! Wo wir die Begegnung mit dem Geist der Liebe Gottes zulassen wie Maria, kann auch in uns Jesus lebendige Gestalt annehmen.
Fritz Tüchler



Du Gott der Anfänge, segne uns, wenn wir auf Deinen Ruf hören, wenn Deine Stimme uns lockt zu Aufbruch und Neubeginn!

Gott wird Mensch !?

Alle Jahre wieder hören wir die **Geschichte aus dem Lukasevangelium**: *Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr...* (Lk. 2,10-14). Was würde der Verfasser des Evangeliums wohl dazu sagen, was aus seiner „Geschichte“ vom Kommen des Retters im Lauf der Zeit geworden ist: eine tragisch-rührende Geschichte, die unserem Brauchtum des Weihnachtsfestes einen (letzten?) religiösen „Touch“ gibt. Der Autor will mit seiner **Niederschrift der überlieferten Botschaft** (...habe auch ich mich entschlossen, allem von Grund auf sorgfältig nachzugehen...(Lk.1,1-4)) ihre Brisanz aufs Neue deutlich machen. Sowohl, dass ihre Wurzeln weit zurückreichen in das Erste/Alte Testament, als auch ihre tiefgreifende Bedeutung für die gegenwärtige (damalige) und zukünftige Geschichte. Dass in Jesus von Nazareth Gott selbst in diese Geschichte hineingeht, um sie endgültig und unumkehrbar zur Heilsgeschichte Gottes mit dem Menschen zu machen. Was auf den ersten Blick manchmal ernüchternd wirkt, weil vertraute Vorstellungen in Frage stehen, zeigt sich bei näherer Betrachtung erst als eigentliches **Werk des Heiligen Geistes**, vielmehr, als es die verkürzte Sicht von der „Verbalinspiration“, der „wörtlichen Eingebung“ jemals sein könnte. Wenn Gott uns seinen Heilswillen für und mit dem Menschen nahebringen will, dann ist es wohl mit einer rührenden Erzählung nicht getan, dann packt Er sicher die volle „Power“ für die **ganze Menschheitsgeschichte** mit ein. Und damit war auch ein noch so intelligenter Lukas überfordert, war er allenfalls Werkzeug, mit seinem brillanten Griechisch die unvorstellbare

Symbolkraft der Botschaft vom Reich Gottes zum Ausdruck zu bringen.

Die mächtige Sprache schon der **Vor- und Kindheitsgeschichte Jesu** hat es in sich. Die ersten Adressaten der lukanischen Botschaft haben die dramatische Symbolik wohl verstanden, anders ist die dynamische Ausbreitung des Christentums unter widrigsten Umständen nicht zu verstehen. Wenn ein Engel (mit dem bestimmten Namen Gabriel!) die Botschaft bringt, dass Gott „neue Seiten der Geschichte aufschlägt“, ist das schon bedeutsam genug. Dass dabei der Name des **Messias (=von Gott Gesandter)** eine überragende Bedeutung bekommt, wird durch den ausdrücklichen Auftrag des Engels betont. Johannes als Vorläufer trägt mit seinem Namen bereits eine erste, zum Aufmerksamwerden einladende Botschaft in die Welt: Gott ist gnädig! Gott wendet sich dem Menschen aufs Neue zu!

Bei Jesus (hebr. „Joschua“=Gott rettet) steigert sich diese **Zuwendung Gottes** ins Unüberbietbare: Gottes Wort wird Mensch aus Fleisch und Blut (und sagt damit eindeutig JA zu allem, was dazu gehört, nicht wie die spätere dualistische Sicht: Geist ist gut, „Fleisch“ ist schlecht!), nimmt selber Teil an Geschichte und (Miß)Geschick des sündigen (von Gott abgesonderten) Menschen, sagt ihm selbst in der trostlosen Verlassenheit am Kreuz noch zu: *Amen (=So ist es!), ich sage dir: Heute noch wirst du bei mir im Paradies sein* (Lk.23,43). Lukas spitzt „seine“ Botschaft vom Heilswillen Gottes gerade für die Ausgegrenzten und Entrechteten zu. Die soziale Brisanz der Heilzusage findet sich bereits in der **Verkündigung des Engels an Maria** (ein unbedeutendes Mädchen in einem ebenso unbedeutendem Nest wie Nazareth), und gipfelt dann im Lobgesang (!) des Magnifikats: *.....er stürzt die Mächtigen vom Tron.... und lässt*

die Reichen leer ausgehen (Lk.1,46-55).

Noch ganz Wichtiges macht die Kindheitsgeschichte Jesu bei Lukas deutlich: der greise Simeon verkündet ausgerechnet im Tempel: *Denn meine Augen haben das Heil gesehen, das du vor allen Völkern bereitet hast: ein Licht, das die Heiden erleuchtet, und Herrlichkeit für dein Volk Israel* (Lk. 2,30-32). Nicht die Abstammung und die Tradition garantieren das Heil, sondern der **Glaube an Jesus und das Leben seiner Botschaft** ist der Weg dazu. Das macht auch der zwölfjährige Jesus, wieder im Tempel, deutlich: *Wusstet ihr nicht, dass ich in dem sein muß, was meinem Vater gehört?*“ (Lk 2,49).

So sollen auch wir uns aufwecken lassen von der **Botschaft des Advent**, und hinter dem Menschenwort die Stimme Gottes erkennen: *Eine Stimme (=Johannes) ruft in der Wüste: Bereitet dem Herrn den Weg! ... Und alle Menschen werden das Heil sehen, das von Gott kommt* (Lk 3,4).



Leg ab, Jerusalem, das Kleid deiner Trauer und deines Elends, und bekleide dich mit dem Schmuck der Herrlichkeit, die Gott dir für immer verleiht. Leg den Mantel der göttlichen Gerechtigkeit an; setz dir die Krone der Herrlichkeit des Ewigen aufs Haupt! Denn Gott will deinen Glanz dem ganzen Erdkreis unter dem Himmel zeigen.



Gottesdienstzeiten:

* normale Sonntagszeiten
(7:30 / 10:00)

19.12	*	Messe / Messe	4. Advent
24.12	15:30	Kindermesse	Hl. Abend
	22:00	Christmette	
25.12	*	Messe / Messe	Christtag
26.12	*	Messe / Messe	Stefanitag
31.12	15:00	Jahresschluss-Messe mit Ehrung	Sylvester

2005

1.1	10:00	Messe	Neujahr
2.1	*	WGD - Diakon / Messe mit Sternsingersendung	
6.1	10:00	Messe	Hl. Drei Könige
9.1	*	Messe / Messe	Pfarrcafe
16.17.30/9.30		Messe / Familien-WGD (anschließend Männertag)	
23.1	*	Messe / Messe	
26.1	20:00	Liturgiesitzung Dorf	
30.1	*	WGD - Lektoren / Messe	
2.2	15:30	Lichtmessfeier - Diakon	
6.2	*	Messe / Messe	Pfarrcafe
9.2	16:00	Messe	Aschermittwoch



Sonstige Termine:

2005

- 11.1. Bibelabend
- 16.1. KMB-Männertag: Referent Dr. Albert Zeilinger
- 16.1. Zauberfest 14h Pfarrsaal
- 18.1. Frauenkaffee der Kfb um 14h im Pfarrhof
- 19.1. KBW-Vortrag: "Ich wollte 100 Jahre werden" mit Schirin Bogner
- 26.1. Bildungstag der KFB im Schloss Zell
- 8.2. Bibelabend
- 2.3. KFB-Einkehrtag (14h Pfarrhof)
- 16.4. KBW: Theaterfahrt "Augenzeuge"
- 16.-22.4. Pfarrreise nach Rom (siehe Beiblatt)
- 27.5. Kirchenkonzert mit russischem Chor

Kurz notiert:

- Wie wir uns erinnern, hat Pater Robert Luweko vor einigen Jahren in unserer Pfarre zu Weihnachten ausgeholfen. Ein **Hilferuf** hat uns erreicht, in dem er um weitere Messstipendien ersucht hat. Nunmehr konnten ihm daraus • 350,- für 50 Messintentionen überwiesen werden. Er wird für die Feier der Hl. Messen sorgen. Dankenswerterweise hat sich unsere örtliche Raiffeisenbank dazu bereiterklärt, diese Auslandsüberweisung spesenfrei und kostenlos durchzuführen. Herzlichen Dank.

● Sammlungen:

Elisabethsammlung	662,00
Erntedank	1.046,51
Aktion Sei so frei	918,74
Kirchenrenovierung	
August	214,12
September	354,88
Oktober	184,69
November	340,22

- Jeden 2. Freitag im Monat finden **Tanzabende** im Turnsaal der Volkshschule statt. Es sind alle Tanzlustigen herzlich zum Mittanzen eingeladen.
- Für April 2004 ist eine **Pfarrreise** nach Rom geplant. Näheres entnehmen sie bitte dem Beiblatt.

Pfarrbürozeiten

Riedau: Di. 8:30 - 11h
Do. 16 - 19h
Dorf: Fr. 8:30 - 11h

IMPRESSUM: Inhaber, Herausgeber, Hersteller und Redaktion:

Röm.kath. Pfarramt A-4751 Dorf a.d. Pram
nach §25 Mediengesetz: PFARRBLATT der röm.kath. Pfarre Dorf a.d. Pram
Berichte und Kommentare im Sinne der kath. Glaubens- und Sittenlehre

OFFENLEGUNG:
LINIE DES BLATTES: